

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Samstag
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 268.

Donnerstag, 18. November 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Boten frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 3 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rastanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Eine **Nachtwächterstelle** ist hier anderweit zu besetzen. Gehalt 500 Mk. und circa 150 Mk. Nebenverdienst. Der Angestellten soll hauptsächlich mit zu Straßenarbeiten, zum Theil aber auch zum

Polizeidienst verwendet werden. Namentlich jüngere Bewerber wollen Gesuche nebst Zeugnissen bis **1. Dezember cr.** anher einreichen.

Stadtgemeinderath Strehla, am 16. November 1897.

Ergriffen: **Burkhardt.**

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 18. November 1897.

Ihre Majestät die Königin ist heute Mittag mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Doornick nach dem Besuche Sr. Excellenz des General-Adjutanten von Winkwitz gefahren. Die Rückreise der hohen Frau erfolgte bereits mit dem um 5 Uhr in Riesa abfahrenden Personenzuge.

Dienstag Abend gegen 9 Uhr ereignete sich auf unserem Bahnhofe ein kleiner Unfall. Eben wollten drei zur Nachtzeit angetretene Bahnarbeiter mit dem Ausladen eines Güterwagens beginnen, als eine Maschine auf diesen fuhr. Einer der Arbeiter wurde dabei verletzt, glücklicher Weise gibt sein Befinden zu keinen Besorgungen Anlaß.

Western Abend nach dem Gottesdienste, beim Verlassen der Trinitatiskirche betraf eine Frau das Witzgeschick, in Folge der Dunkelheit die äußeren Stufen zu verfehlen und in Folge dessen zum Fallen zu kommen, glücklicher Weise ohne erheblichen Schaden zu nehmen. Bekanntlich sollen vor der Kirche zwei Gaslandelaber zur Aufstellung gelangen, so lange dies indes nicht geschehen bez. so lange dieselben nicht funktionieren, wäre es sehr nöthig, unterdes für eine interimistische Beleuchtung sorgt zu sein, um Unglücksfälle zu verhüten.

Ferner gehen uns aus unserm Leserkreise anscheinend sehr berechtigte Beschwerden zu über das Verhalten der bei dem gestrigen Abendgottesdienste sehr zahlreich anwesenden jüngeren Kinder. Dieselben hatten nicht nur die besseren Plätze besetzt, sondern führten auf den Emporen, wie man uns des Näheren schreibt, während der Communion auch allerhand groben Unfug aus, ohne die Zurechtweisungen Erwachsender zu beachten. Man wird diesem Gebahren der Jungen wohl zu steuern wissen und hoffentlich Mittel finden, daß dieselben die nöthige Bescheidenheit, Zucht und Ordnung wenigstens im Gotteshause wahren.

In der letzten Sitzung der Dresdner Handels- und Gewerbetammer berichtete Secretär Schulze auch über das Ergebnis einer am Vormittage stattgefundenen Sitzung des Verkehrs-Ausschusses. Es galt, in ihr sich über eine zur Begutachtung und Bekräftigung eingegangene Petition an den Landtag, betreffend die Erbauung einer Eisenbahnlinie Meissen-Riesa-Strehla zu äußern. Die beigebachten Angaben waren überzeugend genug, um das Project als wichtig und lebensfähig erkennen zu lassen. Die Commission schlug daher durch den Referenten vor, die Petition beim Königl. Finanzministerium bekundend zu begutachten. Ohne Debatte erhob die Kammer dieses Gutachten zum Beschluß.

In einem „Eingekandt“ an das Leisniger Tageblatt wird bekannt gegeben, daß weder die Vertrauensmänner der conservativen Partei, noch die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirthe sich bis jetzt schlüssig gemacht hätten, dem bisherigen Reichstagsabgeordneten, Herrn Rittergutsbesitzer **Sachs-Reschwig** eine abermalige Candidatur anzubieten, vielmehr wird empfohlen, Herrn Sachs in seinem eigenen Wahlkreise (Meissen, Riesa, Kommasch, Großenhain) zu belassen; eine Candidatur Sachs würde nur zur Auslieferung des 10. Reichstagswahlkreises an die Sozialdemokratie führen.

In der auswärtigen Presse taucht plötzlich folgende Notiz auf, die auf eine Indistraction zurückzuführen sein dürfte, aber nach dem G. L. der Wahrheit entspricht. Sie glebt eine Mitteilung, die wir seinerzeit auf Wunsch nicht brachten. Der ärztliche Bezirksverein Großenhain-Riesa verhandelte in seiner letzten Sitzung über folgenden Antrag: Bei der kolossalen Reklame, welche die Naturheilkunde macht, darf im Interesse des ärztlichen Standes in ethischer und materieller Beziehung in Zukunft der Arzt sich nicht mehr in Schweigen hüllen, sondern es erscheint wünschenswert, daß jeder Arzt volkstümliche Vorträge über medizinische Thematika halte.“ Die Beschlusfassung hierüber wurde nach längerer Debatte vertagt.

Die diesjährige Kospelernte scheint auch in America nur schwach ausgefallen zu sein. Denn der amerikanische

Apfel, der voriges Jahr um diese Zeit in großen Massen auf den deutschen Märkten erschien und die Verwerthung des einheimischen Obstes schwer demüthigte, ist dieses Jahr bis jetzt nur in geringen Mengen und auch nicht in den vorzüglichsten Sorten, sowie zu den billigen Preisen, wie voriges Jahr, zur Einfuhr gelangt. Diesem Ersatz sind die deutschen Märkte dieses Jahr hauptsächlich auf dem Bezug von Äpfeln aus Frankreich, Holland, Belgien, Ungarn und Steiermark angewiesen.

Einen wichtigen Theil der Arbeiten des Landtages bildet die Beratung derjenigen Petitionen, welche sich auf den Bau neuer Eisenbahnen, auf Anlegung von Haltestellen u. beziehen. Am letzten Landtage erstreckte sich die Beratung auf nicht weniger als 75 Projecte. Bei der großen Anzahl der hierzu eingegangenen Petitionen ist es nicht zu verwundern, daß nur diejenigen von ihnen in beiden Kammern durchberathen werden können, welche rechtzeitig an den Landtag gelangen. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Finanzdeputation B der Zweiten Kammer, den Bericht über die Eisenbahnpetitionen bereits im Januar zu erstatten und in demselben die bis zum 15. Januar eingegangenen Petitionen zu berücksichtigen. Diese Petitionen werden zweifellos in beiden Kammern durchberathen werden können, während die später eingehenden, bei dem reichem Arbeitspensum des gegenwärtigen Landtages kaum Aussicht auf Erledigung haben dürften. Die das Bahnproject Meissen-Riesa-Strehla betreffende Petition, die sehr umfänglich ausgearbeitet ist, ist bereits eingereicht.

Die Rekrutierung in den Städten und auf dem Lande hat zu mancherlei Untersuchungen darüber Veranlassung gegeben, in welcher Weise Land und Stadt an dem Ergebnis beitragen. Danach wurden im gesammten Deutschen Reich, das nach der letzten Volkszählung im Jahre 1895 52 279 901 Einwohner zählte, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 252 809 Mannschaften eingestellt, das sind 48,35 % auf 10 000 der Bevölkerung. Im Königreich Sachsen, das zu dem erwähnten Zeitpunkt 3 783 014 Einwohner zählte, kamen im Durchschnitt 14 686 Mannschaften zur Einstellung, das sind nur 38,82 % auf 10 000 der Bevölkerung. In rein landwirtschaftlichen Gegenden des Reichs beträgt das Ergebnis bis zu 66 %, ein sicherer Beweis, daß die hauptsächlich landwirtschaftlich treibende Bevölkerung die größte Zahl der Rekruten stellt.

Vom Landtage. Auf der Tagesordnung der vorgestrigen Sitzung der Zweiten Kammer stand die allgemeine Vorberatung des Dekrets Nr. 11, einen Nachtragsetat zu dem ordentlichen Staatshaushaltsetat und dem Finanzgesetz auf die Jahre 1896 und 1897 betreffend. Unter den hierbei in Frage kommenden Positionen befinden sich in Kap. 63 des Staatshaushaltsetats Unterstützungen wegen der durch die Hochfluth im Juli 1897 in einem großen Theile des Landes verursachten Wasserschäden. Hr. Excell. Dr. Staatsminister v. Meißner ergriff zunächst das Wort, um die seiner Zeit von der Regierung zur Hebung der Schäden getroffenen Maßnahmen zu kennzeichnen und zu rechtfertigen, und für die ausgeworfenen finanziellen Hilfsmittel die nachträgliche Genehmigung der Ständerversammlung nachzusuchen. Dr. Abg. Dr. Meißner sprach im Namen der konservativen Partei seine Zustimmung zur Regierungsvorlage aus, gab aber dem Wunsche Ausdruck, daß der Flußregulierung mehr Beachtung wie bisher geschenkt werde, und beantragte schließlich, die Vorlage an die Finanzdeputation A zu überweisen. Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister v. d. Planitz und v. Wagdorf antworteten auf einige Anstellungen des Hr. Abg. Dr. Meißner. Hr. Abg. Rollfuß stellte das Ersuchen an die Regierung, der Regelung einer Spezial-Wassergesetzgebung näher zu treten. Die Herren Abgg. Bolte und Großmann zollten den beim Rettungswerk betheiligten gewesenen Korporationen und Privaten Anerkennung und Dank. — Die Abgg. **Porck-Gölln** und **Großmann-Plauen** demängelten den Nachridtendienst. Nach weiterer langer Debatte wurde das Dekret einstimmig dem Antrage des Abgeordn.

Dr. Meißner entsprechend an die Finanzdeputation A zur Berichterstattung verwiesen.

Gröba, 15. November. Am Montag Abend zum 2. Kirmeifesttage fand in den sehr besuchten Räumen des Restaurants „Zum Anker“ großes Konzert mit Ball, gegeben vom Trompetercorps des Rgl. Schi. Gardereiter-Regiments statt. Das Programm war vortrefflich gewählt, so daß alle Erwartungen seitens des Publikums im vollen Maße erfüllt wurden. Das ganze Auftreten der Kapelle legte Zeugnis ab von der gediegenen und schneidigen Leistung. Möge es uns vergönnt sein, daß uns dieser musikalische Genuß recht bald wieder zu Theil werde.

Strehla. Eine junge Durchgängerin und Schwindlerin wurde hier in einem 13jährigen Mädchen Namens **Gläser** aus Chemnitz angefaßt. Das Mädchen war bereits zweimal aus der elterlichen Wohnung entwichen. Vor ihrem letzten Weggange aus derselben hatte die Gläser das Sparbüchlein ihrer Schwester entwendet und daraus 19 Mark erhoben, welche Summe sie bis auf 9 Mark klar gemacht hatte.

Dösch, 16. November. Am 13. d. M. berietten eine größere Anzahl von Rittergutsbesitzern und Gemeindevorständen aus den Amtsgerichtsbezirken Dösch und Riesa auf Einladung des Oberstleutnants a. D. von **Schönberg-Bornitz** über eine bei Gelegenheit des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs zu errichtende Stiftung. Sie beschloßen, eine König-Albert-Stiftung ins Leben zu rufen zur Unterstützung von Kranken in solchen außerordentlichen Fällen, wo die Krankencasse nicht einzutreten hat, und wählten ein Comité, das eine Vereinigung mit den betreffenden Gemeinden und Gutsbezirken im Amtsgerichtsbezirk Dösch herbeiführen und das Weitere dieser Angelegenheit besorgen soll.

Wulfsch, 16. November. Ein bedauerliches Unglück ereignete sich in Gröppendorf. Der Zimmermann **Jakob** war mit der Reparatur eines Schenenthors auf dem Rittergut beschäftigt. Das Thor fiel um und auf den Zimmermann Jakob, wodurch dieser den rechten Oberschenkel brach.

Rohwein, 16. November. Ein bedauerliches Unglücksfall ereignete sich in der Pappfabrik Burgmühle bei **Steisberg**. Dasselbst war der hier wohnhafte Maurer **Ernst Diegel** mit dem Theeren eines Trockenschupps beschäftigt, wobei er hinab in den am Grundstück vorüberfließenden Mühlgraben stürzte und in demselben seinen Tod durch Ertrinken fand. Der Leichnam des 31 Jahre alten noch ledigen Verunglückten wurde gestern im Mühlgraben nahe der sogenannten Teufelsmühle gefunden.

Dippoldiswalde. Der Polizeiprediger **Sch.** hier ist verhaftet worden, weil sich bei der Revision einer von ihm mitverwalteten Kasse ein Fehlbetrag von 1200 Mk. ergeben hat. Hang nach Beagnügen hat den jungen Mann auf die Bahn des Verbrechens geführt.

Freiberg. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der alten Leichwiese gegenüber dem Eindehaus. Der städtische Arbeiter **Friedrich Gottlieb Sacher** aus Freibergsdorf war dort mit dem Fällen von Bäumen beschäftigt. Während er nun nahe dem Gipfel einer hohen Linde ein Seil befestigte, mit Hilfe dessen der Baum nach seiner Entwurzelung zu Fall gebracht werden sollte, verlor Sacher das Gleichgewicht. Er stürzte von beträchtlicher Höhe herab, überschlug sich und fiel so unglücklich auf den Leib, daß er sofort seinen Geist aufgab.

Zwickau. Ein recht fataler Streich wurde einem hiesigen Materialwaarenhändler von seinem 4jährigen Sohn zugefügt. Das Kind nahm aus einem in der elterlichen Behausung stehenden unverschlossenen Koffer fünf Einhundertmarkstücke heraus und mit auf die Straße, wo es einem zerrig, zwei andere aber verschluckte, die beiden letzten aber wahrscheinlich fortwarf. Die drei ersteren konnten wieder herbeigeschafft werden, die anderen fehlen noch. Das Kind hatte die Banknoten für werthlose Bilder gehalten.

Reichenbach, 16. November. Die Erberbschütterungen die seit geraumer Zeit im ganzen Vogtlande auftreten, scheinen sich nun auch bis in die hiesige Gegend zu erstrecken. Heute früh, wenige Minuten nach 4 Uhr wurde ein wellenförmiger,